



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 1. September 1950

Klasse **126b**

Gesuch eingereicht: 10. September 1948, 19 Uhr. — Patent eingetragen: 31. Mai 1950.

HAUPTPATENT

Ernst Meili, Schaffhausen (Schweiz).

**Einrichtung an Traktoren zur Lagerung der Hinterachswellen
sowie zu deren Antriebsverbindung mit dem Kardangetriebe.**

Vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Einrichtung an Traktoren zur Lagerung der Hinterachswellen sowie zu deren Antriebsverbindung mit dem Kardangetriebe und be-
5 zweckt zu ermöglichen, das Traktorchassis aus einem Stück herzustellen, wodurch eine Vereinfachung und eine Vereinfachung der Montage des Traktors erzielt werden soll.

Die Erfindung besteht darin, daß vom
10 Traktorchassis links und rechts des Kardangetriebes ein Rohr nach außen absteht, innerhalb welchem die Hinterachswelle über ein Innenzahnrad angetrieben wird, und daß in dieses Rohr von außen ein weiteres Rohr ge-
15 steckt ist, in welchem die Hinterachswelle gelagert ist, wobei das Innenrohr einen Flansch aufweist, der mit dem Flansch am abstehenden Ende des Außenrohres zusammengeschräut ist.

20 In beiliegender Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes veranschaulicht.

Vom Traktorchassis 1 steht links und rechts des Kardangetriebes 2 ein Rohr 3 nach
25 außen ab, das am Chassis angeschweißt oder angegossen und am abstehenden Ende mit einem Flansch 4 versehen ist. In dieses Rohr 3 ist ein Rohr 5 von außen eingesteckt, das die Lager 6 und 7 für die Hinterachswelle 8
30 aufweist. Am innern Ende der Hinterachswelle 8 sitzt ein Innenzahnkranz 9, in welchen der Zahnkolben 10 greift, welcher auf der zum Kardangetriebe führenden Welle 11 sitzt, die

in dem Kugellager 12 gelagert ist. Die Welle 11 kann durch das Rohr 3 eingeführt, durch
35 das Kugellager 12 hindurchgestoßen und mit dem zugehörigen Kegelrad des Kardangetriebes verbunden werden. An dem Rohr 5 ist ein Flansch 13 festgeschweißt, der denselben Durchmesser aufweist wie der Flansch 4 und
40 mit einem Absatz 15 in die Bohrung des Rohres 3 eingreift. An der Innenwand des Rohres 3 ist ferner ein Ring 16 befestigt, in dem das Rohr 5 mittels der mit ihm verschweißten Scheibe 17 abgestützt ist. Am
45 Außenende der Welle 8 sitzt das Traktorchinterrad 18, welches mit der Bremstrommel 19 versehen ist. Die Bremstrommel greift über die Flansche 4 und 13 und dichtet den Bremsraum gegen Staub ab. Der Bolzen 20
50 dient zur Lagerung der Bremsbacken, welche durch die auf der Welle 21 sitzenden Sprengbacken 22 an die Innenwand der Bremstrommel 19 angedrückt werden.

Bei der beschriebenen Einrichtung ist die
55 Lagerung der Hinterachswellen äußerst einfach und staubdicht und durch einfaches Abschrauben der die Flanschen 4 und 13 verbindenden Schrauben 23 vom Chassis trennbar, wonach die Achswellen 8 mit den Zahnkränzen
60 9 aus dem Rohr 3 herausgezogen werden können, ohne daß ein weiteres Zerlegen erforderlich wäre. Nach Entfernen des Rohres 5 kann auch die Welle 11 mit dem Zahnkolben 12 aus dem Rohr 3 gezogen werden. Durch
65 diese Konstruktion werden die bisher erforder-

lichen, mit dem Chassis verschraubten Lager-
arme zur Lagerung der Hinterachswellen ver-
mieden, so daß das Chassis aus einem Guß-
oder Schweißstück hergestellt werden kann.

5 **PATENTANSPRUCH:**

Einrichtung an Traktoren zur Lagerung
der Hinterachswellen sowie zu deren Antriebs-
verbindung mit dem Kardangetriebe, dadurch
gekennzeichnet, daß vom Traktorchassis links

und rechts des Kardangetriebes ein Rohr nach 10
außen absteht, innerhalb welchem die Hinter-
achswelle über ein Innenzahnrad angetrie-
ben wird, und daß in dieses Rohr von außen
ein weiteres Rohr gesteckt ist, in welchem die
Hinterachswelle gelagert ist, wobei das Innen- 15
rohr einen Flansch aufweist, der mit einem
Flansch am abstehenden Ende des Außen-
rohres zusammengeschraubt ist.

Ernst Meili.

Vertreter: Dr. Arnold R. Egli, Zürich.

